

70 Wanderrouen im Gepäck

Naturerlebnisse auf der Alb Seit 20 Jahren erkundet Marc Schaecker aus Mähringen mit kleinen Gruppen die Schwäbische Alb – abseits bekannter Wege. Von Evi Miller

Jeden Sonntag zieht Marc Schaecker aus Mähringen los – seit nunmehr 20 Jahren. Sein Ziel: die Schwäbische Alb, wo er geführte Wanderungen anbietet. „Ich habe mit einem Kumpel zusammen angefangen und dann alleine weitergemacht“, sagt er. Inzwischen umfasst sein Repertoire rund 70 Touren, aus denen er jedes Quartal ein neues Wanderprogramm zusammenstellt.

Seine Touren erstrecken sich über ein Gebiet von etwa 50 Kilometern rund um Tübingen. „Das Gebiet umfasst die schönsten Wanderungen am Albtrauf von der Burg Teck bis zum Lemberg“, sagt er. Besonders angetan haben es ihm das Lautertal, Laucherttal und Donautal. „Die mittlere Alb mit ihren Burgen und Höhlen zählt einfach zu den schönsten Wandergebieten Deutschlands.“

Viele seiner Touren hat er selbst ausgetüfelt. Im Laufe der ersten Jahre seien immer mehr Wanderrouen zusammengekommen. Von jeder Wanderung habe er neue Anregungen mitgenommen. „Man schaut von dem einen Hügel auf den anderen oder in das Nebental und denkt an eine neue Route“, sagt er. Diese habe er dann beim nächsten Mal mit viel Spaß ausgedulndet.

Lange bevor es Apps wie Komoot gab, habe er die Rundwege mit einer Kartensoftware am Computer ausgetüfelt. „Ich kann nachts um drei Uhr loslaufen und finde den Weg“, sagt er. Sorgen, sich zu verlaufen, muss seine Wandergruppe wohl nicht haben. Er sei jede Tour schon mehrmals gelaufen.

Einmal im Quartal veröffentlicht er sein Programm auf seiner Website. „Neben bekannten Klassikern gibt es hier auch Strecken, die in keinem Wanderführer stehen“, sagt er. Er wandert in kleinen Gruppen mit rund zehn Teilnehmenden.

Die meisten Mitwanderer sind über 60 Jahre alt, die älteste Wanderin zählt 82 Jahre. Die Touren sind im Schnitt zehn bis 14 Kilo-



Marc Schaecker bietet seit 20 Jahren jeden Sonntag Wanderungen auf die Schwäbische Alb an.

Foto: Evi Miller

meter lang und dauern etwa drei Stunden. „Kein Spaziergang, aber auch keine sportliche Höchstleistung“, fasst Schaecker das Niveau zusammen. „Wandern tut einfach gut – für Herz, Kreislauf und Stimmung.“

Wandern in guter Gesellschaft

Anmeldung genügt per SMS, unkompliziert und ohne Mitgliedschaft. „So muss niemand alleine loslaufen“, sagt der 62-Jährige. In Gesellschaft wandert es sich ohnehin besser. „Wir entdecken die wunderbare Schwäbische Alb zusammen.“ Es seien die kleinen Unterhaltungen, „mal mit dieser oder jenem“, die am Ende des Tages ein gutes Gefühl vermitteln.

Zum Wandern gehört für ihn auch das gemütliche Einkehren danach. „Leider haben viele Wirtshäuser auf der Alb in den letzten Jahren geschlossen“, bedauert er. Manchmal wird deshalb auch einfach ein Vesper mitgenommen.

Schaecker kennt sich nicht nur mit Wegen aus, sondern auch mit der Natur. Seit vielen Jahren engagiert er sich im Naturschutz und gibt unterwegs sein Wissen über Pflanzen, Tiere und die Geologie der Region weiter. Von schlechtem Wetter lässt er sich nicht abhalten.

Seit 30 Jahren lebt Schaecker auf den Härten. Studiert hat er in Tübingen Kunstgeschichte

und Empirische Kulturwissenschaft. Auf seiner Website vertreibt er regionale Produkte von der Schwäbischen Alb.

„Ich bin ein Fan des Winterwanderns“, sagt er. „Ein paar Stunden Bewegung im Freien ersparen uns möglicherweise eine Erkältung“, sagt er. Sei man erst einmal draußen, genieße man es auch bei schlechtem Wetter. Den Blick auf die Wetterapps verabscheut er sowieso. „Sie werden oft falsch interpretiert“, sagt er. „Hundert Prozent Regenwahrscheinlichkeit bedeutet ja nicht, dass man patschnass wird.“ Es regne ja nicht überall gleichzeitig.

Warum er sich nie dem Deutschen Alpenverein angeschlossen

hat? „Die Frage habe ich mir nie gestellt“, sagt Schaecker. „Wir wollten einfach zu zweit unser eigenes Ding machen.“ Er schätzt die Arbeit des Vereins. Dass deren Mitglieder die Wege instand halten, sei „super wertvoll“, betont er. Er mag aber auch die offene Struktur seiner Gruppe. „Viele Menschen schätzen, dass sie ohne Mitgliedschaft mitlaufen können.“

Und wenn er mal nicht auf der Alb unterwegs ist? „Im letzten Urlaub war ich an der Atlantikküste“, erzählt Schaecker. Als leidenschaftlicher Koch habe er die guten Fische genossen. Früher reiste er häufiger mit dem Rucksack durch ferne Länder – Erlebnisse, an die er gern zurückdenkt. Heute fliegt er aus Umweltgründen seltener, doch ganz abgelegt hat er die Sehnsucht nach der Ferne nicht. „Nach Indonesien möchte ich unbedingt noch einmal“, sagt er.

Zufrieden und gut gelaunt ist Schaecker aber auch nach seinen Wanderungen. „Wir leben in einer Region, wo andere Menschen gern Urlaub machen“, betont er. Die Schwäbische Alb sei es wert, dass man sie erkundet. „Wandern verspricht eine unbeschwertere Zeit“, ermuntert er auch Neueinsteiger.

Ins Rommelstal und auf die Reutlinger Alb

Am Sonntag, 2. November, führt Marc Schaecker seine Wandergruppe von Obernau das Rommelstal hinauf in Richtung Ergenzingen. Am 9. November steht eine leichte Wandertour auf der Reutlinger Alb auf dem Programm. Anmeldung erfolgt per SMS, bis Samstag 18 Uhr. Die Gruppe trifft sich in der Regel um 10 Uhr in Derendingen beim Parkplatz der Kreissporthalle oder direkt beim Wanderziel. Die Teilnahme kostet 8 Euro. Mehr Informationen auf www.m-schaecker.de

Jüdisch

Wankl
Sonntag
zwischen
Besuch

Kusterlin
für jüdis
öffnet fü
menden
zum letz
Friedhof
können
Uhr in
Uhr bes
einer Fü
Blick au
ken zur
Novemb
Juden u
beleuch
mordet
ließ de
Marx i
Friedh
richten
nen un
rung a
fer un

FOTO: ULRICH METZ/ARCHIV

Die F
Blick
den
am

S
r
u
S
au

An
te
Sa
ne
M